

11.XII.^a1908

Sehr geehrter Herr Prager!

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang von 30 M pro 1908.

Gleichzeitig erhalten Sie die Erg[änzungs] Hefte 8 u. 9¹ pro 1908. Weitere Erg[änzungs] Hefte 10 u. 11 pro 1908 folgen später.

Es sind noch einige Exemplare früherer Erg[änzungs]-Hefte (1 u. 2) vorhanden, die ich Ihnen als Eintrittsgeschenk der K[ant] G[esellschaft] mitsende.

Sie erhalten von Berlin aus noch – wegen der Gleichförmigkeit des einmal festgelegten Geschäftsganges: |

1) Kantfestschrift (1904)²

2) Schillerfestschrift (1905)³

3) Kantstudien XIII 1–3,

Wenn Sie Dubletten haben, so bitte, verwenden Sie dieselben gelegentlich zur Propaganda für die Kantgesellschaft, wozu Sie ja wol unter Ihren Commilitonen Gelegenheit haben.

Das Erg[änzungs] Heft N^o 9⁴ (betr[effend] den inneren Sinn) ist nicht von besonderem Werth. Aber es ist eben dasselbe Thema, über das Sie schrieben, so eben eine kleine Schrift^{b,5} von D^r Bergmann im Niemeyer'schen Verlag hier erschienen, über welche Sie im nächsten Heft (XIII, 4) | eine Besprechung resp. Selbstanzeige finden (S. 502/3). Aber deßhalb werden Sie doch noch etwas Neues über dasselbe Thema⁶ sagen können, bes[onders] wenn Sie dabei Kant, Beneke und Schopenhauer speciell berücksichtigen.

Wenn Ihre Diss[ertation] angenommen ist, kann sie vielleicht bei uns als Ergänzungsheft⁷ erscheinen (vorbehaltlich der Prüfung durch den Redacteur D^r Bauch); das wird also wol Anfang 1910 sein können.

Wenn Sie D^r Reininger⁸ sehen oder besuchen, so wollen Sie ihn von mir grüßen: ich kenne ihn, wie auch D^r Ewald, persönlich.⁹

Auch Prof. Höfler ist | Mitglied der Kantges[ellschaft], der auch Prof. Jodl wolgesinnt ist. Auch die Philos[ophische] Gesellschaft in Wien hat der Kantstiftung einst einen namhaften Betrag geschenkt.¹⁰

Wir freuen uns, in Ihnen ein tätiges Mitglied gewonnen zu haben, und hoffen, daß Sie selbst einst für unsere Zeitschrift tätig sein werden als Mitarbeiter.¹¹ Jede Förderung unserer Bestrebungen wird uns sehr willkommen sein. Mit besten Wünschen für Ihr ferneres Studium Ihr

H. Vaihinger

^a XII.] *verschliffen geschrieben wie XI.*

^b Schrift] *folgt Fußnotenzeichen und -text: „Untersuchungen zum Problem der Evidenz des inneren Wahrnehmens“*

Anmerkungen

- ¹ Hefte 8 u. 9] für eine Bibliographie vgl. <http://www.kant-gesellschaft.de/de/ks/ergaenzungshefte.html> (2.3.2023).
- ² Kantfestschrift (1904)] vgl. *Zu Kants Gedächtnis. Zwölf Festgaben zu seinem 100jährigen Todestage*. Berlin: Reuther & Reichard 1904 (= Sonderabdruck von *Kant-Studien* 9 (1904), Heft 1–2, S. 1–343).
- ³ Schillerfestschrift (1905)] vgl. *Schiller als Philosoph und seine Beziehungen zu Kant. Festgabe der „Kantstudien“*. Berlin: Reuther & Reichard 1905 (= Sonderabdruck von *Kant-Studien* 10 (1905), Heft 2, S. 249–414).
- ⁴ Heft N^o 9] von Franz Rademaker: *Kants Lehre vom inneren Sinn in der Kritik der reinen Vernunft* (1908).
- ⁵ eine kleine Schrift] vgl. Hugo Bergmann: *Untersuchungen zum Problem der Evidenz der inneren Wahrnehmung*. Halle a. S.: Niemeyer 1908.
- ⁶ etwas Neues über dasselbe Thema] Pragers Wiener Dissertation ist als Typoskript/Manuskript unter der Signatur Cod. Ser. n. 41335–41336 (Nachlass Hans Prager) in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien überliefert (nicht gedruckt, nicht im Buchhandel): *Zur erkenntnistheoretischen Würdigung der inneren Wahrnehmung*, Mai 1911; bzw. laut Renate Heuer, *Archiv Bibliographia Judaica* (Hg.): *Lexikon deutsch-jüdischer Autoren* Bd. 21. *Nachträge und Gesamtregister*. Berlin: de Gruyter 2013, S. 71: *Die innere Wahrnehmung als erkenntnistheoretisches Prinzip*. Tag der Verleihung: 6.7.1912.
- ⁷ als Ergänzungsheft] dieser Vorschlag kam nicht zur Ausführung.
- ⁸ D^r Reininger] Robert Reininger (1869–1955), 1893 an der Universität Wien promoviert, 1903 habilitiert, 1913 ao. Prof., 1922 o. Prof. 1912–1939 Obmann der Philosophischen Gesellschaft an der Universität Wien (BEdPh, DBE, WBIS).
- ⁹ persönlich] vgl. Reininger an Vaihinger vom 2.7.1901 (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen).
- ¹⁰ namhaften Betrag geschenkt] vgl. Vaihinger an Friedrich Jodl vom 1.3.1904, 11.4.1904 u. 11.5.1904.
- ¹¹ als Mitarbeiter] vgl. Vaihinger an Prager vom 31.1.1910